

geköpft im Gras oder im Sand. Einige Kämpfer brachten wir in einen Hut, auf dessen weißem Seidenfutter man alle Einzelheiten des Zweikampfes besser beobachten konnte; da blieben aber auch einige Schwarze Sieger: mit einem Biß war die Amazone geköpft, und im Triumph wurde die gerettete Puppe, an der noch der blutige Amazonenkopf hing, an der senkrechten Hutwand hinaufgezogen, über das glatte Lederfutter mühsam und vorsichtig weiter befördert, und fort ging es über den Hutrand hinweg hinüber in den Wald. Die Toten und Verwundeten auf beiden Seiten zu zählen, war keine Zeit, da wir nunmehr den Beutezug der Amazonen verfolgen mußten. Sechs bis sieben Schritte von dem Schauplatz der Untat verschwanden die sauberen Gefellen mit ihrem Raub in einem tief unter einem Grasbüschel versteckten Schacht; hier war also der Eingang zur Räuberhöhle.

## 3.

Zu unserm Erstaunen bemerkten wir hier eine Anzahl von ganz denselben schwarzbraunen Ameisen, die jedoch mit den roten Amazonen auf dem besten Fuße standen, friedlich aus- und eingingen und unverdrossen die bekannten Ameisenarbeiten verrichteten. Es sind dies die sogenannten Sklaven oder Hilfsameisen der Amazonen, die von früheren Beutezügen herrühren. Wenn nämlich die obenerwähnten geraubten Puppen der Schwarzen ihre Entwicklung beendigt haben, schlüpfen sie aus ihrer Hülle aus und folgen nun ihrem angeborenen Ameiseninstinkt; sie verrichten den Amazonen alle Arbeiten, die sie bei ihren richtigen Eltern auch erledigt hätten. Sie glauben, sie seien zu Hause. Sie bauen ihnen nicht nur die unterirdischen Paläste mit Wohnräumen aller Art, sie schaffen nicht nur Nahrung herbei, indem sie auf die Jagd gehen oder Blattlausviehzucht treiben, sondern sie füttern auch die Amazonen, von denen sie unaufhörlich mit den Fühlern angebettelt werden, aus ihrem eigenen Magen, aus ihrem eigenen Munde. Ja, obwohl sie niemals Kinderfreuden erleben können, haben sie solch unwiderstehlichen Hang zur Kinderpflege, daß sie sogar die Amazonenbrut mit der gleichen Sorgfalt hegen und pflegen, sie füttern, reinigen, in die Sonne tragen und wieder heim, als wären es ihre eigenen Geschwister daheim bei ihren schwarzen Eltern. Und während sie zu Hause durch ihre Furchtsamkeit sich auszeichnen und bei der geringsten Kleinigkeit das Hasenpanier ergreifen und Fersengeld geben, setzen sie sich hier bei den Amazonen gleich energisch zur Wehr und spritzen mit Ameisenvitriol auf jeden Störenfried.

Die Amazonen sind ganz auf ihre Sklaven angewiesen; sie arbeiten niemals; den ganzen Tag machen sie Toilette und kämmen ihre Fühler oder ihren Schnurrbart. Sie sind in ihrem Staate auch in der